



Ansprechpersonen im Rahmen des „Kommunalen Integrationsmanagements“

Baustein I: Koordination im KI	Name	Funktion	Email // Telefon
	Frau Eberhardt	Gesamtkoordination	V.Eberhardt@en-kreis.de // 02336/4448 173
	Frau Delikoura	Koordination	E.Delikoura@en-kreis.de // 02336/4448 187
	Frau Minervino	Koordination	N.Minervino@en-kreis.de // 02336/4448 189
	Frau Venn	Koordination	M.Venn@en-kreis.de // 02336/4448 188

Baustein II: Case Manager*innen	Name	Stadt	Email // Telefon
	Frau Kretschmann	Breckerfeld	Kretschmann@vhs-en-sued.de // 0157/790 195 42
	N.N.	Ennepetal	
	Frau Nörenberg	Gevelsberg	Nora.Noerenberg@stadtgevelsberg.de // 02332/771 298
	Frau Schmerler	Hattingen	C.Schmerler@hattingen.de // 02324/204 3152
	Frau Goetze	Herdecke	Kristin.Goetze@herdecke.de // 02330/611 258
	Frau Schilke	Schwelm	Schilke@schwelm.de // 02336/801 306
	Frau Urrutia	Sprockhövel	Urrutia@sprockhoevel.de // 02339/917 358
	Herr Costa-Niemann	Wetter	Eurico.Costa-Niemann@stadt-wetter.de // 02335/840 345
	N.N.	Witten	
	N.N.	Witten	

Baustein III: ABH	Name	Funktion	Email // Telefon
	Herr Jankowski-Stöpfer	Ausländerbehörde* EN-Kreis <ul style="list-style-type: none"> • Einbürgerung • Umsetzung der Bleiberechte (§§ 25a und 25b AufenthG) 	M.Jankowski-Stoepfer@en-kreis.de// 02336/93 2708

* Herr Jankowski-Stöpfer ersetzt nicht die jeweiligen Hauptsachbearbeiter*innen in der Ausländerbehörde

Stand: November 2021

Protokoll: Beteiligungsworkshop im Rahmen des KIM

Ort: Go-To-Meeting – Online Veranstaltung

Datum: 01.12.2021

Beginn: 17:00 Uhr Ende: 19:15 Uhr

Protokoll: Nadine Minervino

Anwesend:

Fr. Issa (Integrationsrat Ennepetal), Hr. Balbo (Integrationsrat Ennepetal), Fr. Gregor-Rauschtenberger (Integrationsrat Schwelm), Fr. Schlücker (Integrationsrat Schwelm), Fr. Baschar (Kurdisch-deutscher Verein Ennepetal), Hr. Küpper (Stadt Ennepetal), Fr. Teresonok (KI), Fr. Delikoura (KI), Fr. Minervino (KI), Fr. Eberhardt (KI), Fr. Venn (KI)

1. Begrüßung und Vorstellung KOMM-AN
<p>Frau Minervino begrüßt die Anwesenden und erläutert die Tagesordnung. Sie gibt das Wort weiter an Frau Teresonok, die sich und Frau Dedic (nicht anwesend) als Koordinatorinnen im Projekt „KOMM-AN NRW“ vorstellt.</p>
2. Allgemeines zu KOMM-AN
<p>Frau Teresonok erläutert die Planung „KOMM-AN NRW“ für das Jahr 2022. Es liegen bereits Informationen vor, dass sich die Förderkonzeption für KOMM-AN NRW im kommenden Jahr ändern wird.</p> <p>Die konkreten Änderungen sind jedoch noch nicht von Seiten des Landes kommuniziert worden. Sobald es offizielle Informationen zur Richtlinienänderung geben wird, werden diese umgehend den Initiativen mitgeteilt. Die Bedarfsmeldungen können bis Ende des Jahres eingereicht werden (ursprüngliche Frist 28.11.2021). Mögliche Änderungen werden anschließend angepasst und ggf. kommt es zu Rücksprachen seitens des KI mit den Initiativen.</p> <p>Frau Teresonok informiert die Anwesenden darüber, dass die Frist für das Einreichen der Verwendungsnachweise der Projektträger*innen auf den 31.01.2022 fällt.</p> <p>Des Weiteren berichtet sie den Anwesenden, dass für die Ehrenamtlichen (im Rahmen von KOMM-AN) am 16.03.2022 ein Besuch des Landtages geplant ist. Darüber hinaus sind ein Besuch der Henrichshütte in Hattingen sowie eine Bootstour in der Planung, jedoch noch ohne Terminierung. Auch für die Qualifizierung für das Ehrenamt steht noch kein konkretes Datum fest. Derzeit wird die zweite Augushälfte 2022 angestrebt.</p>
3. Begrüßung KIM
<p>Frau Delikoura, Frau Eberhardt, Frau Venn und Frau Minervino stellen sich als Koordinatorinnen des Kommunalen Integrationsmanagements (KIM) beim Kommunalen Integrationszentrum (KI) in Schwelm vor. Im Anschluss stellen sich alle Teilnehmenden vor.</p>
4. Vorstellung KIM
<p>Das Landesprogramm KIM umfasst drei Bausteine. Das Land finanziert hier jeweils die Personalkosten. Zunächst erläutert Fr. Minervino die unterschiedlichen Programmbausteine mit dem dazugehörigen Stellenanteile für den EN-Kreis. Baustein I bezieht sich auf die Koordinierung und Implementierung eines strategischen Kommunalen Integrationsmanagements (3,5 Stellen, ange-</p>

Protokoll: Beteiligungsworkshop im Rahmen des KIM

gliedert beim KI).

Baustein II umfasst ein rechtsübergreifendes, individuelles Case Management /Fallmanagement. Die Case Management Stellen wurden auf Basis der Zuweisungszahlen auf die Kommunen verteilt und sind dort in den kommunalen Strukturen angebunden.

Im dritten Baustein wird zusätzliches Personal in den Ausländer- und Einbürgerungsbehörden gefördert, dass sich mit der Umsetzung des Bleiberechtes und der Förderung der Einbürgerungen befasst (jeweils 2 x 0,75 Stellen – Ausländerbehörden EN und Witten).

Das Ziel des Programms ist die Förderung und Stärkung intra- und interkommunaler Zusammenarbeit sowie die Verbesserung bestehender Integrationsprozesse und Strukturen.

Die Zielgruppe setzt sich aus Geflüchteten/Neuzugewanderten und Menschen mit Einwanderungsgeschichte zusammen, die weiterhin Unterstützungsbedarf haben. KIM verfolgt insgesamt einen systemischen Ansatz mit dem Ziel, Prozesse auf Basis der Erfahrungen des Case Management zu verbessern.

Darüber hinaus möchte die Koordinierungsstelle aber auch Erfahrungswerte weiterer Akteur*innen in den Prozess mit einbeziehen. Aufgrund dessen informiert die Koordinierungsstelle die Ehrenamtsinitiativen und Integrationsräte über KIM, da diese ebenfalls wertvolle Erfahrungen und Erkenntnisse aus der Begleitung der Zielgruppe mitbringen. Ziel ist es, durch die Beteiligung der Initiativen und Integrationsräte ein umfassenderes Bild über Integrationsprozesse zu bekommen. Aufgrund dessen ist beispielsweise die Einbeziehung in Projektgruppen möglich, um Erfahrungen mit einfließen zu lassen. Gegebenenfalls können individuelle Abfragen (Interviews) durchgeführt werden, sofern Bedarf besteht. Die Projektgruppen werden bedarfsorientiert und themenzentriert zusammengestellt. Die Koordinierungsstelle informiert die IR-Mitglieder sowie die ehrenamtlichen Akteur*innen in der Integrationsarbeit über eine mögliche Beteiligung im Rahmen von Projektgruppen (je nach Thema) und freut sich über eine freiwillige Teilnahme und Mitwirkung.

5. Möglichkeiten der Zusammenarbeit

Anschließend fand ein Austausch mit den Teilnehmenden zu drei Themengebieten statt.

Das erste Thema befasst sich mit der **„Erfahrung in der Begleitung von Geflüchteten“**, moderiert von Frau Minervino. Folgende Ergebnisse wurden festgehalten:

- Probleme im Gesundheitssystem
- mehr Sensibilität im Umgang mit Geflüchteten in der Behandlung von medizinischer Seite
- Unterstützung beim Ausfüllen von Anträgen
- Orientierungshilfe von Beginn an wichtig
- kein Informationsangebot für geflüchtete Frauen (z.B. Zugang zu Frauenhäusern)
- fehlendes Informationsangebot über Strukturen (z.B. Funktionsweisen der Bürokratie, Alltag)
- sprachlicher Unterstützungsbedarf → mehr Sprachangebote erforderlich
- Zugangsbarrieren zu psychotherapeutischem Angebot

Anschließend befassten sich die Teilnehmenden mit dem Thema **„Wünsche ans KIM und an die**

Protokoll: Beteiligungsworkshop im Rahmen des KIM

Koordinierungsstelle“, moderiert von Frau Eberhardt. Hier wurden folgende Punkte festgehalten:

- Plakat (Willkommen in Deutschland)
- Broschüre o.ä. über “Erste Schritte”, Hilfen/Anlaufstellen in den jeweiligen Kommunen. → Herr Küpper merkt an, dass es schon eine Broschüre für Ennepetal gibt, die er gerne an Interessierte weiterleiten kann
- Informationen über Unterstützungsangebote
- Informationen für noch nicht sicher aufgenommene Personen in einer Kommune
- Transparentere Darstellung des Case Management (→ unterschiedliche Zielgruppen je nach Kommune)
- Transparentere Darstellung des KIM-Gesamtprozesses
→ Im Anhang finden Sie ein ausführliches Handout dazu.
- Homepage

Die Teilnehmende befassen sich in Begleitung von Fr. Delikoura mit der Thematik “Bisherige Erfahrungen mit und Erwartungen an die Case Manager*innen“. Folgende Ergebnisse können hierzu festgehalten werden:

- Bedarf an mehr Transparenz über Beratungsangebote (in Abgrenzung zu anderen bestehenden Angeboten)
- Verknüpfung unterschiedlicher Beratungsangebote sowie zuständiger Stellen
- Vorstellung in lokalen Netzwerken und Ausschüssen, um an Bekanntheit zu gewinnen

6. Abschluss + Feedback + Meldebogen

Zum Schluss der Veranstaltung wurde der Meldebogen erläutert. Der sogenannte Meldebogen ist ein Instrument, das die Koordinierungsstelle eingeführt hat, um ein möglichst breites Bild über bestehende Bedarfe zu erlangen. Akteure aus dem Bereich Integration können über das Formular auf Themen, die derzeit nicht reibungslos funktionieren, aufmerksam machen. Im Rahmen ehrenamtlicher Begleitung können z.B. Stolpersteine im Integrationsprozess, z.B. durch fehlende Angebote oder nicht abgestimmte Schnittstellen und Prozesse deutlich werden. Die auftretenden Schwierigkeiten können über den Meldebogen an die Koordinierungsstelle gemeldet werden. Diese bündelt die Themen und nutzt die Meldungen, um die Relevanz verschiedener Bereiche hervorzuheben und im Rahmen des KIM-Prozesses anzugehen.

Anschließend wurden die Teilnehmenden gebeten, ein Feedback zur Veranstaltung zu geben und hatten die Möglichkeit, weitere Fragen zu stellen oder Wünsche zu äußern.

Die Teilnehmenden freuen sich darüber, dass sie in den Prozess mit einbezogen werden und wünschen sich einen weiteren Austausch sowie eine Vorstellung des Programms in weiteren Gremien durch die Koordinierungsstelle, wenn möglich gemeinsam mit den jeweiligen Case Manager*innen aus den Kommunen. Zudem wünschen sich die Teilnehmenden die Informationen in ausführlicher, schriftlicher Form. Fr. Minervino und Fr. Eberhardt erläutern hierzu, dass die Teilnehmenden sowohl die Ergebnisse, als auch die PowerPoint Präsentation, die Kontaktübersicht sowie ein Handout mit den wichtigsten Informationen zum KIM erhalten. Die Teilnehmenden

Protokoll: Beteiligungsworkshop im Rahmen des KIM

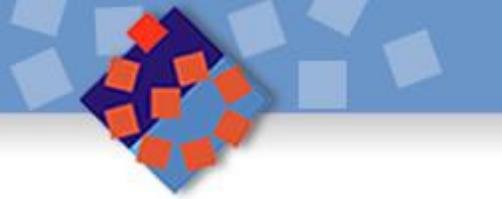
wünschen sich zudem eine weniger komplexe Darstellung des Programms KIM.

Verabredungen

- Die KS stellt schriftliche Informationen, die Kontaktliste sowie die digitale Version des Meldebogens zur Verfügung
- Die Teilnehmenden können Meldebögen einreichen
- Bei Fragen oder Wünschen zum Projekt steht die Koordinierungsstelle zur Verfügung

Anlagen

1. PowerPoint Präsentation vom 01.12.2021
2. Meldebogen
3. Übersicht mit den Kontaktdaten des Kommunalen Integrationsmanagements
4. Handout



Kommunales

INTEGRATIONS



Management

NRW

im Ennepe-Ruhr-Kreis

Beteiligungsworkshop

Ehrenamt und Integrationsräte

01.12.2021



Ablaufplan

- 1. Begrüßung und Vorstellung KOMM-AN**
- 2. Allgemeines zu KOMM-AN**
- 3. Begrüßung KIM**
- 4. Vorstellung KIM**
- 5. Möglichkeiten der Zusammenarbeit**
- 6. Abschluss + Feedback + Meldebögen**





1. Begrüßung und Vorstellung KOMM-AN

- Kurze Vorstellung der KOMM-AN Mitarbeiterinnen

Frau Mirela Dedic

02336 4448 178

M.Dedic@en-kreis.de

Frau Anna Teresonok

02336 4448 181

A.Teresonok@en-kreis.de

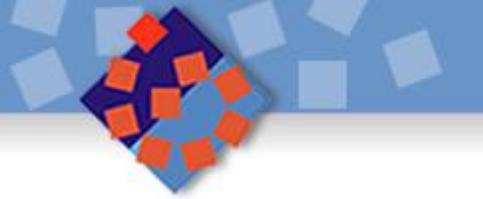
- Vorstellung der Teilnehmenden



2. Allgemeines zu KOMM-AN

Kurzbericht zur Antragsstellung 2022

- Planung 2022, Bedarfsmeldung
- Verwendungsnachweis
- ...



3. Begrüßung KIM

- Kurze Vorstellung der KIM-Mitarbeiterinnen
- Vorstellung der Teilnehmenden



4. Vorstellung KIM

Programmbausteine

- Baustein I: Koordinierung und Implementierung eines strategischen Kommunalen Integrationsmanagements (strategischer Overhead) (3,5 Stellen – KI)
- Baustein II: rechtskreisübergreifendes individuelles Case Management/ Fallmanagement (7 Stellen – Kommunen)
- Baustein III: Umsetzung der Bleiberechte (§25a & b AufenthG) und Förderung der Einbürgerung (2 x 0,75 Stellen – Ausländerbehörde)

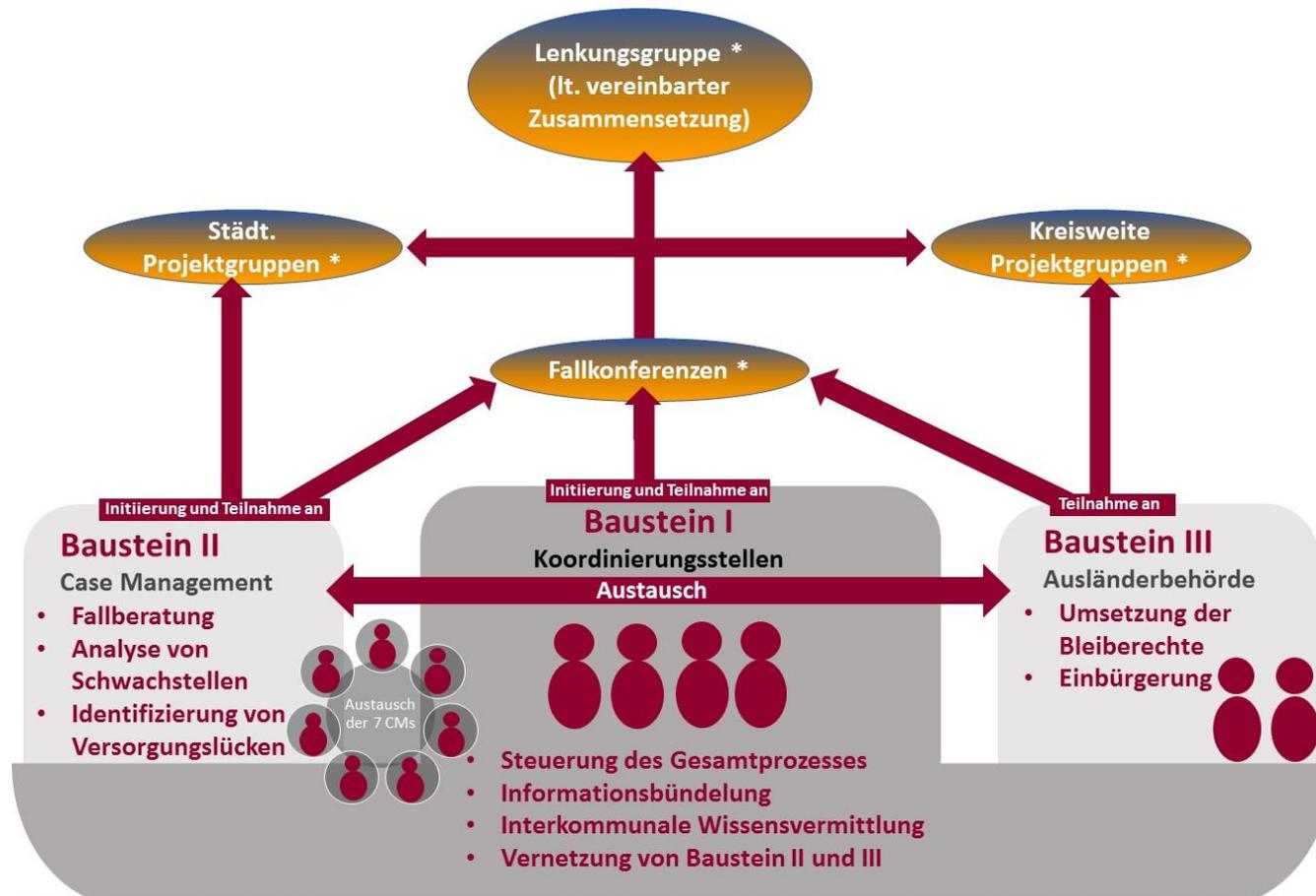


4. Vorstellung KIM

Ziel

- Förderung und Stärkung intra- und interkommunaler Zusammenarbeit, verbesserte Integrationsprozesse
- Zielgruppe
 - Geflüchtete / Neuzugewanderte
 - Menschen mit Einwanderungsgeschichte

Aufbau des KIM im EN-Kreis



* Beteiligung von Beratungsstellen (kommunal & Wohlfahrt); ggf. weitere relevante, zivilgesellschaftliche Akteure



Case Management (Baustein II)

Case Management / Fallberatung (insb. für Gruppen ohne Zugang zu einem Fallmanagement)

- Qualifizierte, rechtskreisübergreifende Einzelfallberatung (Erstberatung, Assessment, Zielvereinbarung, Hilfeplanung etc.)
- Verweisberatung zu bestehenden Angeboten und sozialrechtlichen Leistungen
- Impulsgeber für Weiterentwicklung interkommunaler Zusammenarbeit
- Kritische Reflexion
- Mitarbeit in Projektgruppen



4. Vorstellung KIM

Rolle Ehrenamt und Integrationsräte

- Einbringung wertvoller Erfahrungen in den Gesamtprozess
- Sprachrohr der Zielgruppe für kommunale Anliegen
- Einladung zu Informations- und Austauschgesprächen
- Teilnahme an Projektgruppen, um Erfahrungen mit einfließen zu lassen
- ggf. individuelle Abfrage (Interviews), sofern Bedarf



4. Vorstellung KIM

Projektgruppen

- Bedarfsorientierte, themenzentrierte Projektgruppen
- Freiwillige Teilnahme
- Koordinierungsstelle fragt unter IR-Mitgliedern sowie Ehrenamtlichen eine Beteiligung im Rahmen von Projektgruppen ab (je nach Thema)



5. Möglichkeiten der Zusammenarbeit

Themengebiete

- Thema 1: Erfahrung in der Begleitung von Geflüchteten
- Thema 2: Wünsche an KIM und an die Koordinierungsstelle
- Thema 3: Bisherige Erfahrungen und Erwartungen an die Case Manager*innen



6. Abschluss + Feedback + Meldebogen

- Meldebogen
 - Meldung von Schwierigkeiten an die Koordinierungsstelle

- Feedback

Offene Fragen





Kontakt

KIM-Koordinatorinnen im KI:

Verena Eberhardt

02336 4448 173

V.Eberhardt@en-kreis.de

Frau Ekaterini Delikoura

02336 4448 187

E.Delikoura@en-kreis.de

Frau Nadine Minervino

02336 4448 189

N.Minervino@en-kreis.de

Frau Miriam Venn

02336 4448 188

M.Venn@en-kreis.de

Verwaltungsassistenz:

Frau Svea Henkel

02336 4448 175

S.Henkel@en-kreis.de



Kommunales Integrationsmanagement (KIM)

Das Land NRW hat im Jahr 2020 das Förderprogramm KIM aufgelegt, das in allen Kreisen und kreisfreien Städten in Nordrhein-Westfalen eingeführt werden soll. Das KIM zielt darauf ab, die komplexen Herausforderungen der Integration zu bündeln und Kommunen dabei zu unterstützen. Dies soll durch eine enge Zusammenarbeit aller Aktiven im Integrations- und Migrationsbereich erreicht werden.

Das Land stellt personelle Ressourcen in drei Bausteinen (BS) bereit:

BS I: Koordinierung

BS II: Case Management

BS III: Personal in der Ausländer- und Einbürgerungsbehörde

Umsetzung im Ennepe-Ruhr-Kreis

In Kooperation mit den Kommunen hat der EN-Kreis unmittelbar nach der Verkündung des Programms im Frühjahr 2021 mit der Umsetzung begonnen:

BS I: Koordinierung

Die Koordinierungsstelle ist dem KI zugeordnet. Sie agiert als koordinierende Stelle für den Gesamtprozess. Dies umfasst die Organisation der Zusammenarbeit zwischen allen Bausteinen und integrationsrelevanten Aktiven, den Aufbau von thematischen Projektgruppen sowie die fachliche Begleitung des Case Managements (CM). Dazu gehören die Planung und Organisation von Austauschtreffen, Schulungen und Fallkonferenzen, aber auch die Evaluation der Programmumsetzung. Auf diese Weise sollen gemeinsam mit den Kommunen vorhandene Angebots- und Kooperationsstrukturen sowie Integrations- und Hilfeprozesse weiterentwickelt werden.

BS II: Case Management

Ein wichtiges Instrument des KIM ist die Schaffung eines kommunalen, rechtskreisübergreifenden Case Managements (Fallberatung). Das CM wird in allen neun kreisangehörigen Kommunen umgesetzt. In enger Anbindung an die kommunalen Strukturen erfassen Beratende im Rahmen von Hilfeplangesprächen die Bedarfslagen insbesondere der Neuzugewanderten, die bislang ohne Zugang zu einem CM waren. Sie kümmern sich vor Ort um die Einzelfallberatung, reflektieren bestehende Strukturen und geben Anregungen für die Weiterentwicklung der interkommunalen Zusammenarbeit an die Koordinierungsstelle weiter.

BS III: Personal in der Ausländer- und Einbürgerungsbehörde

Über zusätzliches Personal in den Ausländer- und Einbürgerungsbehörden der Stadt Witten und des Kreises soll die Verstärkung der rechtlichen Integration ausländischer Menschen mit besonderen Integrationsleistungen gefördert werden. Das Personal steht in regelmäßigem Austausch mit der Koordinierungsstelle sowie dem Case Management.

Lenkungsgruppe:

Gemäß den Vorgaben des Landes wird der Umsetzungsprozess des KIM von einer Lenkungsgruppe begleitet. Dem Gremium gehören Vertretungen des Kreises, der Städte, der Freien Wohlfahrt, der Agentur für Arbeit und den Ausländerbehörden der Stadt Witten und des Kreises an. Den Vorsitz hat der Kreisdirektor inne.



Einrichtung von Projektgruppen

Auf der Grundlage von Beratungen durch die Case Managerinnen und Case Manager werden Bedarfe der Zielgruppe ermittelt.

Bedarfe, die innerhalb von Beratungen häufiger auftauchen, werden an die Koordinierungsstelle gemeldet.

Die Koordinierungsstelle organisiert darauf aufbauend themenzentrierte Projektgruppen.

Wir möchten aus Ihren Erfahrungen profitieren

- Als Mitglied des Integrationsrats bringen Sie als Interessenvertretung für Menschen mit Einwanderungsgeschichte Erfahrungen mit, von denen wir im KIM-Prozess profitieren können.
- Deshalb sind Sie herzlich eingeladen, Ihre Erfahrungen in Bezug auf die Herausforderungen und Bedarfe der Zielgruppe an uns weiterzugeben. Dazu können Sie den Meldebogen nutzen.
- Darüber hinaus freuen wir uns, wenn Sie an unseren zukünftigen Informations- und Austauschgesprächen teilnehmen.
- Sie haben aber auch die Möglichkeit an Projektgruppen teilzunehmen, um Ihre Erfahrungen und Ideen einzubringen.

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung und freuen uns auf die Zusammenarbeit!

Meldebogen im Rahmen des KIM

Im Rahmen ehrenamtlicher Begleitung können Probleme im Integrationsprozess, z.B. durch fehlende Angebote oder nicht abgestimmte Schnittstellen und Prozesse deutlich werden.

Um einen Überblick über häufig auftretende Schwierigkeiten zu erhalten, melden Sie Beispiele, die Ihnen häufig begegnen, gerne an das KIM-Koordinatoren-Team. Die Schilderungen sollten möglichst anonymisiert erfolgen, sodass kein Rückschluss auf beteiligte Personen möglich ist.

Wir bündeln die Themen und stimmen ab, wie wir Lösungswege anstoßen können.

Integrationsrat	
Datum	
Thema	
Betroffene Behörde/ Ämter/Beratungsstellen	
Problembeschreibung	
Unternommene Schritte	
Erste mögliche Lösungen und hilfreiche Akteure	